

C o p i e.

Den Haag, den 29. Januar 1919.

Rheinschiffahrt.

Herr Bundesrat,

Den Empfang Ihrer Depeche vom 18. Januar beehrte ich mich Ihnen schon vorgestern brieflich zu bestätigen.

Heute habe ich deren Inhalt dem Minister des Auswärtigen mündlich zur Kenntnis gebracht. Jonkheer van Karnebeek antwortete, dass die Schweiz für Holland ein hochwillkommener Beitreter zu der Rheinschiffahrtskonvention sein werde, mit welchem die Niederlande künftig sehr gerne auch bezüglich aller ökonomischer Interessen - wie bereits früher geäußert - einig gehen würden.

Darüber, ob es nötig wäre die Rheinfrage dem Friedenskongresse zu unterbreiten, sei er sich noch nicht schlüssig. Er sehe darin sogar eine gewisse Gefahr. Einfacher scheine es ihm, dass die den Rhein bezüglichen Fragen zwischen den Rheinuferstaaten allein verhandelt werden, denn durch den Beitritt der Schweiz und des wieder französisch gewordenen Elsasses erleide das bisherige Régime keine wesentliche Veränderung.

Auch über die Frage der Internationalisation des Rheines möchte er sich eine Äusserung noch vorbehalten, bis er ganz genau wisse, was die Schweiz sich darunter denke.

Herr van Karnebeek bat wiederholt Ihnen zu sagen, wie sehr sich Holland freuen würde, die Schweiz als gleichberechtigten Uferstaat willkommen heissen zu dürfen.

An das Schweizerische Politische Departement,

Abteilung für Auswärtiges,

B e r n .

\*\*\*\*\*

./.

Dodis



- 2 -

Dass der Inhalt der im letzten Abschnitte Ihrer Depe<sup>s</sup>che erwähnten Note, welche die königlich niederländische Gesandtschaft in Bern am 28. Dezember an den Herrn Bundespräsidenten richtete, <sup>nicht</sup> sich/mit meinen unterm 20. Dezember an die Handelsabteilung gemachten Mitteilungen deckt, lässt sich wie folgt erklären :

Nach Erhalt der Nachrichten der Handelsabteilung vom 9. und 14. Dezember (bestätigt durch die Presse), dass statt des direkten Weges Basel-Rotterdam, der Transit Basel-Strassburg-Luxemburg-Lüttich-Brüssel-Rotterdam in Aussicht genommen werde, " da wir jetzt tatsächlich vom Norden sozusagen abgeschnitten sind ", ging ich - weil ohne Auftrag die Frage aufzunehmen - unoffiziell zum Vertreter des Abteilungschefs für Handelssachen im Auswärtigen Amte, und es war lediglich dessen Aeusserung, welche ich in meinem Rapporte vom 20. Dezember an die Handelsabteilung meldete.

Da ich mich aber inzwischen auch mit der Rotterdamer Handelskammer in's Einvernehmen gesetzt hatte, konnte ich schon am 24. Dezember der Handelsabteilung berichten, dass die Rotterdamer, für welche " die spätere Entwicklung des Rheinverkehrs zwischen Basel und Rotterdam natürlich von der allergrössten Bedeutung " sei, direkte Schritte bei Minister van Karnebeek unternommen haben, und es ist, wie dies aus meiner spätern Correspondenz mit der Handelsabteilung hervorgeht, die Note vom 28. Dezember der holländischen Gesandtschaft an den Herrn Bundespräsidenten, das Resultat der durch die Rotterdamer beim Minister des Auswärtigen unternommenen Schritte.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

gez P. Ritter.

Schweizer Gesandter.

C o p i e.

---

LEGATION ROYALE

Berne, le 28 décembre 1918.

des

PAYS-BAS

Monsieur le Président,

L'Union pour le Développement du Commerce Néerlandais avec l'Etranger a informé le Gouvernement Néerlandais que le Gouvernement Fédéral a fait des efforts auprès des Gouvernements Français et Belge afin d'obtenir une nouvelle voie de communication entre la Suisse et les Etats Scandinaves ainsi que la Hollande. Cette voie traverserait la partie occupée de l'Allemagne et une partie de la Belgique.

Mon Gouvernement serait hautement reconnaissant au Gouvernement Fédéral de d'apprendre si cette voie a été en effet préparée. Dans l'affirmative, mon Gouvernement instruirait ses représentants à Paris et Bruxelles d'appuyer énergiquement les efforts du Gouvernement Fédéral.

Je vous prie d'agréer, Monsieur le Président, les assurances réitérées de ma plus haute considération.

Le Chargé d'Affaires a.i. des Pays-Bas.

Son Excellence

(signé) C.W. Sweerts de Landas.

Monsieur le Président de la Confédération Suisse,

à

B e r n e.

---